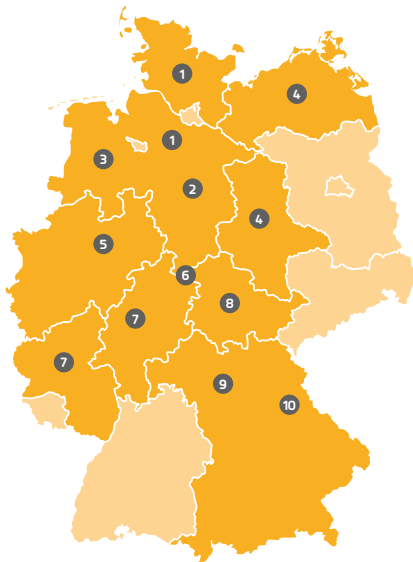


## KONTAKT

- 1** Nordniedersachsen und Schleswig-Holstein  
Julia Wachweger  
Tel.: 040 6378-8212  
nordniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de  
schleswig-holstein@buergerdialog-stromnetz.de
- 2** Hannover  
Henning Winkelmann  
Tel.: 0541 3304-625  
regionhannover@buergerdialog-stromnetz.de
- 3** Westniedersachsen  
Sven Blanke  
Tel.: 0541 330-4133  
westniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de
- 4** Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern  
Michael Klebe  
Tel.: 0341 985-6305  
sachsenanhalt@buergerdialog-stromnetz.de  
mv@buergerdialog-stromnetz.de
- 5** Nordrhein-Westfalen  
Jan Dworacek  
Tel.: 0211 981-5282  
nrw@buergerdialog-stromnetz.de
- 6** Nordhessen und Südniedersachsen  
Clemens Hedwig  
Tel.: 069 9585-3802  
nordhessen@buergerdialog-stromnetz.de  
suedniedersachsen@buergerdialog-stromnetz.de
- 7** Südhessen und Rheinland-Pfalz  
Johanna Speith  
Tel.: 069 9585-3609  
suedhessen@buergerdialog-stromnetz.de  
rlp@buergerdialog-stromnetz.de
- 8** Thüringen  
Jens Weigel  
Tel.: 0361 558-6327  
thueringen@buergerdialog-stromnetz.de
- 9** Franken  
Evamaria Lutz  
Tel.: 0911 9498-5308  
franken@buergerdialog-stromnetz.de
- 10** Oberpfalz  
Andreas Schelter  
Tel.: 0911 9498-5314  
oberpfalz@buergerdialog-stromnetz.de



## ÜBER UNS

Der Bürgerdialog Stromnetz ist eine Initiative für den fundierten, transparenten und konstruktiven Austausch zwischen allen Beteiligten rund um den Ausbau des Stromnetzes in Deutschland. Hierfür stellt der Bürgerdialog Stromnetz grundlegende Informationen bereit und beantwortet Fragen zum Netzausbau. Darüber hinaus zeigt er Bürgerinnen und Bürgern auf, wie sie sich an den unterschiedlichen Planungs- und Genehmigungsverfahren beteiligen können.

Gefördert wird der Bürgerdialog Stromnetz vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Initiative Bürgerdialog Stromnetz  
Postfach 04 0568  
10063 Berlin

[www.buergerdialog-stromnetz.de](http://www.buergerdialog-stromnetz.de)  
[info@buergerdialog-stromnetz.de](mailto:info@buergerdialog-stromnetz.de)

Telefon: 0800 1013648

Stand: November 2020



[www.buergerdialog-stromnetz.de](http://www.buergerdialog-stromnetz.de)



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## URSACHEN FÜR DEN STROMNETZAUSBAU



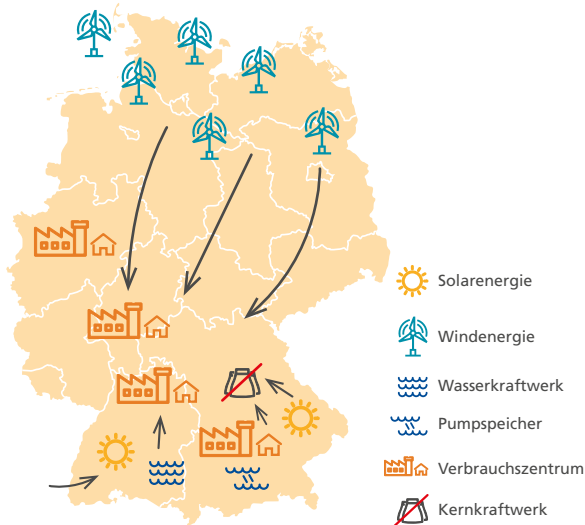
[www.buergerdialog-stromnetz.de](http://www.buergerdialog-stromnetz.de)



# AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

## Ausstieg aus der Kernenergie

Deutschland hat dem Pariser Klimaabkommen zugestimmt – und sich damit ambitionierte Klimaziele gesetzt. Ein wichtiger Schritt, um diese Ziele zu erreichen, ist der Ausbau des Stromnetzes. Warum? Die aktuell noch laufenden Kernkraftwerke werden bis zum Jahr 2022 vom Netz genommen. Diese stehen häufig dort, wo viel Strom benötigt wird – etwa in süddeutschen Ballungsräumen mit energieintensiver Industrie. Deren Strombedarf können regenerative Energien vor Ort auf absehbare Zeit aus verschiedenen Gründen, wie z.B. mangels wirtschaftlicher Speichertechnologien oder nicht ausreichend verfügbarer Flächen, nicht schließen. Der Zubau von großen Windenergieanlagen, die besonders ertragreich und wirtschaftlich sind, findet vor allem in Norddeutschland statt. Der dort erzeugte Strom muss über die Stromübertragungsnetze dahin transportiert werden, wo er benötigt wird. Das bestehende Netz stößt allerdings bereits jetzt an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit.



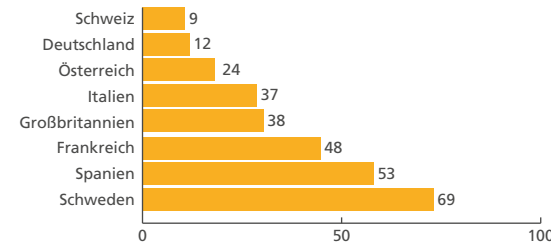
Quelle: Bürgerdialog Stromnetz

# VERSORGUNGSSICHERHEIT

Derzeit gibt es in Deutschland so wenige Stromausfälle wie in kaum einem anderen Land weltweit. Stromausfälle dauern hierzulande durchschnittlich nur wenige Minuten im Jahr. Um diesen – auch großen wirtschaftlichen – Vorteil zu sichern und die Versorgungssicherheit weiterhin auf einem hohen Niveau zu halten, ist ein gut ausgebautes Übertragungsnetz essenziell.

## Sicher versorgt

Das deutsche Stromnetz ist im Ländervergleich zuverlässig



Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen je Letztverbraucher in Minuten im Jahr 2016



# ERNEUERBARE ENERGIE IM EUROPÄISCHEN MARKT

Die Europäische Union strebt für den Stromhandel einen gemeinsamen Binnenmarkt, also einen Markt, auf dem alle EU-Länder Waren und Dienstleistungen zu gleichen Bedingungen handeln können, an. Um ihr zentrales Ziel, die Treibhausgase bis 2030 um mindestens 40 % zu senken, erreichen zu können, unterstützt die EU besonders den freien Handel von erneuerbaren Energien, die konventionelle Energieträger in allen EU-Ländern nach und nach ersetzen sollen. Voraussetzung dafür sind leistungsfähigere Stromverbindungen. Sie sind wichtig, um regionale Schwankungen bei der Erzeugung von Wind- und Solarstrom besser auszugleichen und die Versorgungssicherheit innerhalb Deutschlands zu erhöhen.

